

Liebe Kwa Moyo Mitglieder, Paten und Freunde,

Es ist vollbracht ! Die **Kwa Moyo Primary School** in Bwikhasa Village hat ihre Pforten geöffnet und die ersten 21 Schülerinnen und 10 Schüler



besuchen die Pre Primary class !

In Anwesenheit des stellvertretenden Botschafters der Bundesrepublik Deutschland Joachim Düster und seiner charmanten Frau Rose sowie des kulturellen Führers des Volkes der Bamasaba Wilson Wamimbi und seiner Frau Queen Mary wurde die

Schule am 30.01. 2015 offiziell eröffnet.

Die letzten Wochen vor der Eröffnung waren mehr als eine große Herausforderung für unsere Damen von Kwa Moyo Uganda.

Am 21.01. war unser Team in den 6 Dörfern der Verbandsgemeinde Bushangi unterwegs. Im Vorfeld hatten die Ortsvorsteher schon einige Tipps zu den Familien gegeben, die besucht werden sollten. Jane hatte einige gute und für diese Aufgabe qualifizierte Bekannte engagiert - somit machten sich 3 Teams auf, um die Haushalte in jeweils 2 Dörfern zu besuchen.

Ziel war es an dem Tag möglichst viele Familien zu besuchen, die Kinder in entsprechendem Alter haben. Julius Khaukha hatte speziell für diese Vorauswahl einen Fragebogen entwickelt. Ausgestattet mit diesem Formular und guter Beobachtungsgabe sind die 3 Teams in die Dörfer *Namama, Kitindya, Ikyenga, Bwikhasa, Bunalwele und Bunamaliro* um dort die **passenden Kinder** zu finden.



Um zu dem am weitesten entfernten Dorf Ikyenga zu gelangen, musste das Team über Felsen hinweg und hinunter ins Tal klettern. Einen Weg - geschweige denn so etwas wie eine Straße gibt es nicht. Auch wenn es

fast nicht vorstellbar ist, so gab es dort noch schlimmere Lebensumstände als in den anderen Dörfern. Hier leben die Familien in absolut bitterster Armut und unter schlichtweg katastrophalen hygienischen Bedingungen.

Jane schrieb in ihrem Bericht : „EIN trauriger Teil der Geschichte ist, dass unter den Häusern, die wir besuchten auch die der Dorfvorsteher waren. Auch diese leben unter äußerst unhygienischen Bedingungen. Sie sind ein schlechtes Beispiel für die Gemeinschaft. Wir müssen die lokale Regierung auffordern, diese Situation zu ändern - das gilt auch für die unkontrollierte Abholzung im Tal“

Es gibt keine sanitären Anlagen. Dinge wie HIV / Aids Prävention und Familienplanung sind dort anscheinend nicht bekannt. Das Bildungsniveau ist äußerst niedrig. In fast jedem Haushalt gibt es mehr als 7 Kinder von denen jedes Kind unseren Auswahlkriterien entsprechen würde. Allerdings ist der Weg von Ikyenga zur unserer Schule fast nicht zu bewältigen. . . und schon gar nicht für ein Kind in dem entsprechenden Alter.

In der gesamten Verbandsgemeinde gibt es kein Gesundheitszentrum. Geburten finden in den Hütten unter Bedingungen statt, die wir uns in unseren schlimmsten Träumen nicht vorstellen können. Für alle Dörfer zusammen gibt es 2 Wasserstellen und eine Quelle. Mehr als 70 % der Bevölkerung lebt weit unterhalb der Armutsgrenze. Kaum eine Familie verfügt überhaupt über ein halbwegs regelmäßiges Einkommen - was wiederum bedeutet, dass sie sich nur mit etwas Glück eine kleine, karge Mahlzeit am Tag leisten können - manchmal aber auch eben nicht. Etliche Kinder werden auch *nur* von den Großmüttern betreut. Viele dieser Großmütter machen sich großen Sorgen um die Zukunft ihrer Enkel. Für mich nur zu gut verständlich - was wird aus den Kindern, wenn die Großmütter mal nicht mehr da sind?

Weiterhin schrieb Jane: „Es besteht ein dringender Bedarf an der Mobilisierung der Gemeinschaft und Sensibilisierung in Fragen der Hygiene und sanitären Einrichtungen, Familienplanung und HIV / AIDS. Kwa Moyo sollte dringend Workshops über diese Dinge in ihre Arbeit mit aufnehmen.

Mangels einer nahe gelegenen Gesundheitseinrichtung, muss etwas für die Gesundheit der Bevölkerung - besonders die der Kinder - getan werden

und das erfordert sofortiges Eingreifen und Zusammenarbeit mit der lokalen Regierung.“

Bushangi ist eine vergessene Verbandsgemeinde im District Mbale - hier fehlt es wirklich am aller Notwendigsten.

Am 28. Januar waren wir dann in einigen der Dörfer unterwegs um uns selber ein Bild zu machen. Es war schlimmer, als ich es mir hätte vorstellen können.

Aber es gab auch ein Fünkchen der Hoffnung. Nachdem Julius und Jane in den Dörfern in der Woche zuvor immer wieder von Hygiene und auch Verbesserung der Wohnsituation gesprochen hatten, kamen wir an einige Gehöfte, die nun wirklich (halbwegs) sauber gefegt waren. Auch wenn es für uns möglicherweise lustig oder albern klingt - eine Frau hatte an ihre Lehmhütte mit Kreide Blumen gemalt.



Alles in Allem waren die Menschen in den Dörfern aber eher lethargisch. Nahezu so, als hätten sie die Hoffnung auf eine Verbesserung der Lebenssituation aufgegeben.

Angesichts dessen rückte die Auswahl der ersten SchülerINNEN fast in den Hintergrund. Nichtsdestotrotz wurden 45 Familien für Samstag den 24.01. zur nächsten Runde des Auswahlverfahrens eingeladen. Am Ende des Tages standen dann die 30 ersten SchülerINNEN fest.

20 Mädchen und 10 Jungen wurden unter den ärmsten der armen Familien ausgewählt. Viele von ihnen haben einen Schulweg von 3-4 km - einfach, versteht sich.

In dem Testverfahren kristallisierte es sich schnell heraus, dass keines der Kinder die notwendigen Voraussetzungen für den Besuch der ersten Klasse erfüllte. Nach einigen Diskussionen haben wir uns entschlossen aus der ersten Klasse eine Vorschulklasse zu machen.

Außerdem stellte sich heraus, dass keines der infrage kommenden Kinder in der Verbandsgemeinde eine Geburtsurkunde besaß, so wurde kurzerhand eine *Abordnung* des *Standesamtes* von Mbale für den 24.01. eingeladen, die vor Ort die so wichtigen Geburtsurkunden ausstellten. Auch, wenn jede Geburtsurkunde nur 5000 Ugs kostete, so war es doch wieder eine Summe, die wir nicht eingeplant hatten.



Julius, der auch die Kriterien für das Auswahlverfahren der Lehrer entwickelt hatte, konnte 2 geeignete Kandidatinnen identifizieren. Christine, die Senior Teacher stand als erstes fest. Es stellte sich heraus, dass sie ein Kind in einer Vorschule in Mbale hat. Um ihr die Handhabung mit Beruf und Kind zu erleichtern, haben wir auch ihre Tochter aufgenommen. Also haben wir jetzt 31 SchülerINNEN.

Die Junior Lehrerin ist Jaclyne - eine sehr engagierte junge Dame.



Zur Eröffnungsfeier am 30.01. waren die *richtigen* Schuluniformen leider noch nicht fertig, so fand die Einkleidung mit den Turnuniformen statt.

Florence hat auch diese so gekauft, dass die Kinder viel Platz zum Hineinwachsen haben ☺

Das Einkleiden war eine aufregende

Sache für Kinder, Mütter und die Kwa Moyo Teams.

Selbst der deutsche Botschafter Joachim Düster und seine Frau Rose ließen es sich nicht nehmen, dabei behilflich zu sein.

Im Laufe der Eröffnungsfeier hielt der DEO - der District Education



Officer - eine Rede zur Bildungssituation (insbesondere der Mädchen) im Raum Mbale.

Vom Büro des ugandischen Präsidenten wurde der *Resident District Commissioner Manafwa District* Kigai Moses Wamoto entsandt.

Auch er versprach Unterstützung - allerdings ohne diese zu konkretisieren. Ganz nebenbei bemerkt : 2016 sind Wahlen . . .

Noch am Freitag haben Florence und ich mit den Müttern über das Schulessen gesprochen und wie sie uns dabei unterstützen können. Da es zu diesem Zeitpunkt aber zu unruhig für ein ordentliches Gespräch war, haben wir uns für Sonntagmorgen verabredet.

26 von 29 Müttern waren dann am Sonntag auch anwesend und gründeten spontan die *Kwa Moyo Women's Group* In ganz kurzer Zeit hatten sie einen Vorstand gewählt und die Diskussion über Gesundheitsvorsorge, HIV Tests, Familienplanung, etc. begann. Die Mütter haben allesamt ihre Zustimmung für einen medizinischen Check Up für ihre Kinder gegeben. Sie selber standen dem Thema Familienplanung sehr positiv gegenüber -was nach ihrer Aussage für fast 100 % der Ehemänner nicht zutreffend sei. Wir hatten eine sehr offene und sehr lebhaft Diskussion.

Weiterhin haben wir uns darüber unterhalten, wie sie uns unterstützen können. Wir kamen überein, dass sie im unteren Bereich unseres Grundstückes einen



der Vorstand der Kwa Moyo Women's Group

großen Garten anlegen und dort Gemüse anbauen. Eine Frau versprach Saatgut für Auberginen zu stiften, eine andere Saatkartoffeln und so ging es weiter. Im weiteren Verlauf dachten wir darüber nach, ob wir ein Stück unbenutztes Land, das unterhalb der Quelle liegt, für sehr kleines Geld pachten können. Die Frauen würden es dann ebenfalls bewirtschaften, einige Prozent für die Schulspeisung abgeben



die Kwa Moyo Women's Group

und sich mit dem anderen Teil ein kleines eigenes Einkommen sichern. Unterm Strich wäre für uns diese Lösung sicherlich preisgünstiger als das Gemüse irgendwo auf einem Markt einzukaufen und nach Bwikhasa zu transportieren.

In der gesamten Verbandsgemeinde gibt es weder einen Markt noch irgendein Geschäft.

Möglicherweise können wir den Frauen auch die Herstellung von Papierschmuck beibringen. Dazu bedarf es aber einer Trainerin und ich persönlich habe in Mbale noch keine einzige Papierkette gesehen.

Ich habe die Kasse der *Kwa Moyo Women's Group* mit einer Spende von 100.000 Ugs - natürlich aus eigener Tasche - eröffnet.

Die Frauen verließen die Versammlung mit leuchtenden Augen und ich bekam den Eindruck, dass sie möglicherweise aus ihrer Lethargie erwachen. Ich hoffe, es hält an. Allerdings weiß ich auch, dass es regelmäßige (möglichst monatliche) Treffen geben muss, um den

Teamgeist zu stärken und den Frauen zu zeigen, dass wir uns wirklich um sie kümmern und Hilfe zur Selbsthilfe leisten . . . auch, wenn das für uns wieder einmal ein zusätzlicher finanzieller Kraftakt wird.

Am Sonntagnachmittag haben Jane und ich versucht eine Wochenration für das Schulessen zusammenzustellen. Wir hatten neben dem Kochgeschirr je 50 kg Reis, Posho, Zucker, Bohnen usw. gekauft und - um möglichen Schwund zu vermeiden - haben wir jeweils 5 kg in Tüten abgefüllt. Im Laufe der Zeit werden wir die Erfahrung sammeln, wie viel Lebensmittel wir pro Woche wirklich benötigen. Auf dem Weg zur Schule haben wir noch Tomaten, Zwiebeln und Milch eingekauft und die gesamten Sachen dann an Yoweri - unserem *Lageristen* übergeben. Yoweri führt genauestens Buch über alles, was angeliefert (wie Schulmaterialien, Lebensmittel, Baumaterialien, Feuerholz, etc.) und was heraus gegeben wird.



Florence und die Kwa Moyo Women's Group

Auf dem halben Rückweg in die Stadt haben Jane und ich an einer kleinen Klinik Halt gemacht. Mit dem Klinikleiter Sydney Nsubuga, einem sehr sympathischen ugandischen Arzt haben wir über die medizinische Versorgung der Kinder gesprochen. Er ist bereit zusammen mit einem Gesundheitsteam in die Schule zu gehen und die Kinder zu untersuchen. Wir werden mit ihm einen Vertrag schließen, so dass die Kinder bei Erkrankung oder Unfall dort hingebacht werden können und auch behandelt werden. Wir bekommen dann im Nachhinein die Rechnung.



In einem ugandischen Krankenhaus (oder auch Arztpraxis) muss man normalerweise ERST zahlen bevor man überhaupt einen Arzt zu Gesicht bekommt.

Der Arzt stellt uns auch eine Erste-Hilfe-Box zusammen, in der alle wichtigen Dinge vorhanden sind. Auch Medikamente, wie z.B. gegen Malaria. Unsere Lehrerinnen und mindestens eine Person vom *support staff* - also den Hilfskräften - werden von ihm eine Einweisung und ein Training bekommen.

Neben den festangestellten Mitarbeitern wie Prossy, die für Büro und Projektarbeit zuständig ist, gibt es nun also 2 Lehrerinnen, eine Köchin und eine Küchenhilfe, einen Lageristen und einen Wachmann.

Zumindest für Prossy und Christine, der Senior Lehrerin müssen wir künftig einen Zuschuss zu ihren Mietkosten zahlen. In Mbale und Umgebung ist fast kein freier Wohnraum verfügbar und wenn, dann ist er derartig teuer, dass es sich niemand leisten kann, die Mieten zu zahlen.

Wir haben auch erfahren, dass es in Uganda keine Renten gibt. Aus irgendeinem Grund war ich sicher, dass Jane als ehemalige Bankdirektorin eine Art Rente bezieht. Dem ist leider nicht so. Deshalb wird auch sie nicht auf Dauer unentgeltlich arbeiten können.

Im Augenblick lässt unsere finanzielle Situation dafür aber keinen Spielraum.

Julius Khaukha, der u.a. die Formulare für das Schüler- Auswahlverfahren entwickelt hat und der uns seit Wochen ehrenamtlich sehr engagiert unterstützt, wäre ein ausgezeichnete Programm Direktor. Er hat eine

sehr umfassende Ausbildung und kann erstklassige Zertifikate in allen für uns relevanten Arbeitsbereichen nachweisen. Er verfügt über ein unglaubliches Wissen, ist in der Lage Situationen schnell zu erfassen und entwickelt umgehend einen Lösungsansatz.

Aber auch er ist von der der schwierigen Jobsituation in Uganda betroffen und hat zurzeit *nur* einen Teilzeitjob. Er würde sehr gerne in unserem Team arbeiten und es wäre sein Traum, das Kwa Moyo Children's Village und Education Center mit aufzubauen. Ein Traum, den ich mit ihm teile - er wäre ein unglaublich wertvoller Mitarbeiter. Leider lässt unsere finanzielle Situation auch dafür im Moment keine Möglichkeit erkennen.

Soweit mein Bericht über unsere Erlebnisse in Uganda. Die Schuleröffnung war ein wirkliches Highlight und ich kann mich vor unserem ugandischen Team nur verneigen und ihnen gegenüber meinen Respekt und meine Dankbarkeit erklären - für alles, was sie in den letzten Monaten geleistet haben. Es berührt (und beschämt) mich unsagbar, dass wir Unterstützung von Menschen wie Julius und vielen anderen erfahren, die selber fast kein Geld haben, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten, aber die bereit sind, sich für ihre Landsleute und insbesondere für die vielen notleidenden Kinder einzusetzen.

Ich wünsche mir sehr, dass wir irgendwann in der Lage sein werden, diesen Menschen einen angemessenen Lohn zahlen können.

In diesem Sinne danke ich allen Mitgliedern, Paten und Freunden von Herzen für ihr Vertrauen in unsere Arbeit und jegliche Form der Unterstützung.

Möglicherweise können wir uns noch auf einen weiteren Reisebericht von unseren jüngeren Team Mitgliedern freuen. Diesen werde ich dann umgehend weiterleiten.



der Schreiner legt letzte Hand an die Stühle für das Klassenzimmer



Einzug der Kids vom Klassenzimmer auf den Festplatz



der Umukuka, der Botschafter und seine Frau, Queen Mary und Mara



das erste Frühstück im Klassenzimmer